

Protokoll der Integrationskonferenz am 5. März 2009

ab 19:00 Uhr im Ratssaal der Stadt Preetz

Tagesordnung:

1. *Begrüßung und Vorstellung*
2. *Aktuelle Informationen der Bündnispartner/-innen*
3. *Bericht des Bürgermeisters über den Beschluss des Sozialausschusses der Stadt Preetz zum kommunalen Integrationsplan*
4. *Vorstellung eines Fahrplanes zur Erarbeitung eines „Integrationskonzeptes für die Stadt Preetz und eines Arbeitsgruppenkonzeptes“*
5. *Diskussion zum Konzept und zum weiteren Vorgehen*
6. *Bericht von Özgür Nalçacioğlu, AWO-Zentrum, über den Stand des Projektes „Initiierung von Mikroprojekten“*
7. *Verschiedenes*

Beginn der Integrationskonferenz: 19:00 Uhr

Ende der Integrationskonferenz: 21:15 Uhr

Besucher/-innen: 32 nach Teilnehmer/-innenliste, tatsächlich: 37

TOP 1 Begrüßung und Vorstellung

Nach der Begrüßung und Einführung zum Thema „Bedeutung der Integrationskonferenz“ leitet Herr Schneider über zur Vorstellungsrunde.

32 Besucher/-innen (s. Teilnehmer/-innenliste) und einige weitere Gäste stellen sich kurz vor.

TOP 2 Aktuelle Informationen der Bündnispartner/-innen

keine

TOP 3 Bericht des Bürgermeisters über den Beschluss des Sozialausschusses der Stadt Preetz zum kommunalen Integrationsplan

Herr Schneider berichtet über den Beschluss des Sozialausschusses im Herbst des letzten Jahres. Dieser hatte beschlossen, dem Konzept zur Umsetzung des NIP auf die kommunale Ebene zuzustimmen. Der Fachausschuss unterstützt das Projekt „Kommunaler Integrationsplan“ und hat dazu einen einstimmigen Beschluss gefasst. Das zuständige Sachgebiet wird zusätzlich das Projekt begleiten. Darüber hinaus wurde ein Betrag von 3.000 Euro für das Projekt „Integrationsplan“ im Budget des Sozialausschusses ausgewiesen.

Herr Schneider weist noch einmal darauf hin, dass

- die Umsetzung des Kommunalen Integrationsplanes vor Ort „passieren“ muss
- die beteiligten Partner dort den KIP mit Leben erfüllen müssen und eine tatsächliche Integration nur in Zusammenarbeit mit den Menschen aus anderen Herkunftsländern gelingen wird.

TOP 4 Vorstellung eines Fahrplanes zur Erarbeitung eines „Integrationskonzeptes für die Stadt Preetz und eines Arbeitsgruppenkonzeptes“ und
TOP 5 Diskussion zum Konzept und zum weiteren Vorgehen

Michael Treiber bekräftigt zunächst, dass es sich bei der Umsetzung des NIP auf die kommunale Ebene um einen Prozess handelt, der letztlich von vielen Seiten ausgehen muss (Verwaltung, Politik, gesellschaftliche Gruppen). Die Einbeziehung der MigrantInnen und Aussiedler/-innen ist dabei besonders wichtig. In den moderierten Arbeitsgruppen soll es insbesondere um die Fragen gehen, was es in Preetz bereits an Angeboten gibt, was fehlt und was nach und nach erreicht werden soll.

Fünf Arbeitsgruppen soll es künftig geben (Themen s. Anlage)

AG 1: Elementarbereich, Kita und Tagespflege
Moderation: Martina Bock, Katja Stender

AG 2: Schule, Ausbildung und Arbeit
Moderation: Gisela Rinck, Stefan Scholtes

AG 3: Alter und Gesundheit
Moderation: Ellen Möbitz, Katrin Koch

AG 4: Wohnen und Wohnumfeld
Moderation: Rüdiger Preuß, Petra Kohnke

AG 5: Partizipation
Moderation: Özgür Naçacıoğlu, Michael Treiber

Die Arbeitsgruppen werden ca. drei- bis fünfmal bis zum Jahresende tagen. Zusätzlich sollte ein runder Tisch/eine Steuerungsgruppe eingerichtet werden. Diese soll die Ergebnisse zusammenfassen.

Steuerungsgruppe

Wolfgang Schneider, Bürgermeister
Michael Treiber, AWO-Landesverband
Ute Büchmann, Gleichstellungsstelle (ggf. Nachfolgerin)
Dr. Bayoumi, Bürgerliches Mitglied

Ca. einmal im Jahr würde es dann einen Bericht geben, der in die Ratsversammlung zur Überprüfung eingereicht wird.

Zum weiteren Vorgehen erklärt Herr Treiber, dass für Mai/Juni eine Auftaktveranstaltung geplant sei. *Protokollanmerkung: Der Termin steht inzwischen fest: Montag, 25. Mai 2009 um 17:00 Uhr in der Aula der Wilhelminenschule. Herr Schneider hat Frau Claudia Walther von der Bertelsmann Stiftung als Referentin eingeladen.*

Auch der Termin für die AGen ist festgelegt: Montag, 18. Mai 2009, 17:00 Uhr im Ratssaal der Stadt Preetz.

Folgende Anregungen gab es in der darauffolgenden Diskussion:

Einbindung der ARGE, der POLIZEI, des STREETWORKERS, der SPORTVEREINE

Frau Möbitz regt an, nicht den Briefkopf der Stadt Preetz zu verwenden, sondern ein eigenes Logo zu entwickeln. Ute Büchmann spricht sich dafür aus, deutlich zu machen, dass es sich um eine Initiative von Bürgern und Bürgerinnen der Stadt Preetz handelt. Herr Preuß regt an, die persönliche Ansprache von Menschen aus anderen Herkunftsländern zu intensivieren. Eine Teilnehmerin weist darauf hin, dass der Freizeitbereich gleichfalls in den Arbeitsgruppen als Thema Priorität haben müsste. Herr Scholtes regt an, dass wir uns selbst mehr mit den unterschiedlichen Kulturen ausländischer Mitbürger/-innen beschäftigen sollten.

Weitere Infos finden Sie in der Anlage „Der Kommunale Integrationsplan für Preetz“, der ausführlich auf Zielsetzungen, Projektablauf und Projektstruktur (u. a. Themengebiete der AGen) eingeht.

TOP 6 Bericht von Özgür Nalçacıoğlu, AWO-Zentrum, über den Stand des Projektes „Initiierung von Mikroprojekten“

Ungefähr ein Dutzend Projekte und Kleinstprojekte hat Özgür Nalçacıoğlu für Jugendliche und mit Jugendlichen organisiert, u. a. Sozialprojekte (Sport, Fitness), Freizeitprojekte, ein Filmprojekt, ein Projekt in Zusammenarbeit mit der Bunten Koppel und ein Kulturprojekt. Seine Vorgehensweise beinhaltet das Fordern und Fördern und das Geben und Nehmen. Einige Projekte sind kombiniert mit der gemeinsamen Erarbeitung der Lebensplanung der Jugendlichen.

TOP 7 Verschiedenes

Ute Büchmann berichtet über den Internationalen Frauentag am 8. März, der erstmalig in Preetz als Tagesveranstaltung und Messe konzipiert ist.

Protokoll: gez. Ute Büchmann

Anlagen